Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 72 (1992)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bevor, und ihr Beispiel wäre für die menschliche Gemeinschaft eine grosse Hoffnung.

Uns bietet sich eine grosse Chance, jenes vereinigte Europa aufzubauen, das bisher noch nie verwirklicht werden konnte, trotz verschiedener fehlgeschlagener Versuche im Verlauf gewaltiger Kämpfe. Die Einigung Europas, welche durch Gewalt nicht zustandekommen konnte, hat heute die Chance, in gemeinsamer Übereinkunft in einem humanistischen und liberalen Rahmen verwirklicht zu werden.

Sollte dies jedoch misslingen, hätten wir uns wohl auf eine sehr düstere Zukunft gefasst zu machen. Wenn es uns hingegen gelingt, wenn wir unsere Uneinigkeiten überwinden, wenn wir klarsichtig genug sind, wird Europa mit jenem Glanz ins 21. Jahrhundert eintreten, aus dem es nie hätte heraustreten dürfen, und das 21. Jahrhundert wird jenes von Europa sein.